

Pastös, fett oder markig, in Bezug auf den Farbenauftrag in einem Gemälde.

Pate, Treppe in Form eines Hufeisens vor den Gebäuden.

Pate d'oye s. Dreizack.

Paternoster, Perlstab, eine Verzierung, welche aus an einander hängenden Kügelchen besteht und einem Paternoster ähnlich sieht. Stäbchen und schmale Glieder der Gesimse pflegt man zuweilen damit zu bekleiden.

Paternosterwerk, Rosenkranzmühle, Püschelkunst, ist eine hydraulische Maschine, die das Wasser vermittelst einer Kette ohne Ende, welche um eine Welle geschlungen ist, in die Höhe treibt. Die Kette, an welcher lederne mit Haaren ausgestopfte Ballen oder Püschel befestigt sind, wird durch eine vertikal stehende Röhre gezogen, deren unterer Theil sich im Wasser befindet. Die Röhre ist fortwährend mit Wasser gefüllt, so weit der Spiegel desselben reicht und wenn einer von jenen Ballen, die an der Kette hängen, von unten in die geöffnete Röhre eindringt, so treibt er eine Wassersäule vor sich in die Höhe, deren Durchmesser der innern Weite der Röhre, deren Länge aber der Höhe des Wasserstandes im Bassin, aus welchem das Wasser gefördert werden soll, ziemlich gleich ist. Sowie ein Ballen den Wasserspiegel verläßt, hat sich auch die Röhre sogleich wieder mit Wasser gefüllt und eine zweite der ersten ähnliche Wassersäule wird durch den nachfolgenden Püschel gehoben. Dieses Spiel dauert ununterbrochen fort und man sieht ein, daß hierdurch eine bedeutende Menge Wasser in kurzer Zeit auf eine ziemliche Höhe gefördert werden kann.

Die Kette ist oben und unten um eine Welle geschlagen und ihre Bewegung wird durch das Herumdrehen der obern Welle, welches durch eine Kurbel, aber auch durch ein Wasserrad bewirkt werden kann, hervorgebracht.

Die Püschelkunst ist durch die Saugpumpe verdrängt worden, weil ihre Unterhaltung kostspielig ist und die Friction der Ballen an den Wänden der Röhre und Wellen öfters die Schwere des geförderten Wassers überwiegt. Dagegen hat sich die Kastenkunst länger in Ansehn erhalten, bei welcher hölzerne oben offene Kästen, die an einer Kette befestigt sind, sich um zwei gewöhnlich sechseckige Wellen bewegen und das Wasser, so sie bei ihrem Durchziehen durch dasselbe einschöpfen, oben ausschütten.

Auch die Schaufelkunst hat Aehnlichkeit mit dem Paternosterwerke. Statt der Püschel sind nämlich viereckige Bretchen an einer Kette befestigt, die sich durch einen viereckigen Schlauch bewegen und das Wasser ebenfalls in die Höhe treiben. Die Schaufelkunst wird aber gewöhnlich mittelst einer Kurbel durch Menschenhände bewegt und die Schnelligkeit der Bewegung muß vorzüglich den Effekt der Maschine hervorbringen. Stellt man hierbei den vierecki-